

**Hausgottesdienst
am 11. Sonntag im Jahreskreis, Lj. B, 13.06.2021**



Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Mitchristen!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):

*Sa, 12.06. 18:00 Uhr MF in Theinfeld
So, 13.06. 08:30 Uhr MF in Rothhausen
 08:30 Uhr WGF in Thundorf
 10:00 Uhr WGF in Maßbach
 10:00 Uhr MF in Poppenlauer*

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss eine FFP2-Maske (oder vergleichbare Qualität, wie z.B. KN95) während des ganzen Gottesdienstes tragen.

Das eigene Gotteslob sollte mitgebracht werden, Gemeindegesang ist jetzt wieder erlaubt.

Wer lieber daheim bleiben und alleine oder in seiner Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern möchte, findet für den 11. Sonntag im Jahreskreis im Folgenden ein Angebot.

Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt.

Wer zu mehreren ist, verteile die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen und entscheide, was man gemeinsam übernehmen oder verändern möchte. Wer den Gottesdienst alleine feiert, wandle die Wir-Form in die Ich-Form um. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht noch. Bei Inzidenz zwischen 50 und 100 dürfen sich 10 Personen aus max. drei Haushalten, bei Inzidenz unter 50 dann 10 Personen aus beliebig vielen Haushalten gemeinsam aufhalten. Wie bereits bisher zählen Geimpfte und Genesene nach Vorgabe des Bundesrechts bei privater Zusammenkunft oder ähnlichen sozialen Kontakten nicht mit. Auch zu den Haushalten gehörende Kinder unter 14 Jahren bleiben außer Betracht.

Eröffnung

Wir sind versammelt zum Gottesdienst am 11. Sonntag im Jahreskreis + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **A:** Amen.
Jesus, unser Herr, der das Reich Gottes verkündet, er ist in unserer Mitte.

Lied

GI 409,1-3 Singt dem Herrn ein neues Lied

<https://w.lingualpfeife.de/nGGB/409>

1. Singt dem Herrn ein neues Lied, / niemand soll's euch wehren; / dass das Trauern ferne flieht, / singet Gott zu Ehren. / Preist den Herrn, der niemals ruht, / der auch heut noch Wunder tut, / seinen Ruhm zu mehren.
2. Täglich neu ist seine Gnad / über uns und allen. / Lasst sein Lob durch Wort und Tat / täglich neu erschallen. / Führt auch unser Weg durch Nacht, / bleibt doch seines Armes Macht / über unserm Wallen.
3. Hat er nicht zu aller Zeit / uns bisher getragen / und geführt durch allen Streit? / Sollten wir verzagen? / Seine Schar verlässt er nicht, / und in dieser Zuversicht / darf sie's fröhlich wagen.

Hinführung

Ganz gleich, was wir erleben, ganz gleich, was uns umgibt - überall wirkt Gott. Er schenkt das Wachsen in der Natur, er handelt im Leben von Völkern und auch im Leben eines jeden einzelnen von uns. Aus einem Kern kann ein Baum entstehen. Aus kleinen Gesten, wenigen Worten kann viel Gutes erwachsen. Aus unscheinbaren Anfängen wächst das Reich Gottes. Lassen wir Gott an uns und in uns wirken. Was kann wohl in uns wachsen und reifen? Bitten wir um sein Erbarmen.

Kyrie

Herr Jesus Christus, das Reich Gottes wächst durch kleine Schritte.
Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, das Reich Gottes ist mitten unter uns.
Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, das Reich Gottes ist unser Zuhause.
Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Gloria

Gl 409,4 Singt dem Herrn ein neues Lied

<https://w.lingualpfeife.de/nGGB/409>

4. Darum lasst uns Lob und Preis / vor sein Antlitz bringen / und auf seines Worts Geheiß / neue Lieder singen. / Allsoweit die Sonne sieht, / singt dem Herrn ein neues Lied, / lasst es hell erklingen.

Gebet

Guter Gott, aus dir kommt alles Leben. Du lässt wachsen und reifen. Lass dein Wort in uns Frucht bringen. Hilf uns, in der Liebe zu wachsen. Wirke unter uns, bei jedem einzelnen und deinem ganzen Volk. So kann dein Reich unter uns entstehen. **A:** Amen.

1. Lesung

Ez 17,22-24

Hinführung: Der Lesungstext folgt auf ein Gerichtswort des Propheten. In Ez 17,19-21 wird die Verschleppung des Königs Zidkija nach Babel und die Zerstreuung seiner Gefolgschaft als Strafe für dessen Bundesbruch prophezeit. Der Lesungstext als Ende des Kapitels aber spricht im Kontrast dazu von Neuanfang und einer zarten Hoffnung auf neues Leben, das Gott wachsen lässt.

Lesung aus dem Buch Ezechiel:

So spricht GOTT, der Herr: Ich selbst nehme vom hohen Wipfel der Zeder und setze ihn ein. Einen zarten Zweig aus ihren obersten Ästen breche ich ab, ich selbst pflanze ihn auf einen hohen und aufragenden Berg. Auf dem hohen Berg Israels pflanze ich ihn. Dort treibt er dann Zweige, er trägt Früchte und wird zur prächtigen Zeder. Alle Vögel wohnen darin; alles, was Flügel hat, wohnt im Schatten ihrer Zweige.

Dann werden alle Bäume des Feldes erkennen, dass ich der HERR bin. Ich mache den hohen Baum niedrig, den niedrigen Baum mache ich hoch. Ich lasse den grünenden Baum verdorren, den verdorren Baum lasse ich erblühen. Ich, der HERR, habe gesprochen und ich führe es aus.

Wort des lebendigen Gottes. **A:** Dank sei Gott.

Zwischengesang

Gl 347,1+2 Der Geist des Herrn erfüllt das All

<https://www.youtube.com/watch?v=gsQq2eeIWMo>

1. Der Geist des Herrn erfüllt das All / mit Sturm und Feuersgluten; / er krönt mit Jubel Berg und Tal, / er lässt die Wasser fluten. / Ganz überströmt von Glanz und Licht, / erhebt die Schöpfung ihr Gesicht, frohlockend: Halleluja.

2. Der Geist des Herrn erweckt den Geist / in Sehern und Propheten, /
der das Erbarmen Gottes weist / und Heil in tiefsten Nöten. /
Seht, aus der Nacht Verheißung blüht; / die Hoffnung hebt sich wie ein
Lied / und jubelt: Halleluja.

Halleluja - *ein vertrautes frei anstimmen* - oder z.B. **Gl 174,8**

Evangelium **Mk 4,26-34**

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus:

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: „Mit dem Reich Gottes ist es so,
wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht
wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und
der Mann weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst
den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Sobald aber die
Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da.“

Er sagte: „Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem
Gleichnis sollen wir es beschreiben? Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist
das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber
gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und
treibt große Zweige, so dass in seinem Schatten die Vögel des Himmels
nisten können.“

Durch viele solche Gleichnisse verkündete er ihnen das Wort, sowie sie es
aufnehmen konnten. Er redete nur in Gleichnissen zu ihnen; seinen
Jüngern aber erklärte er alles, wenn er mit ihnen allein war.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. **A:** Lob sei dir Christus.

Wiederholung des Halleluja

Lesepredigt

„Viele Menschen können viele Sachen, aber einen Goldfisch können sie
nicht machen. Das kann nur Gott allein, er will gelobet sein, nur Gott
allein ...“ Ich kann mich gut erinnern, wie ich dieses Lied kennen und
lieben gelernt habe. Es werden in den kommenden Strophen noch mehr
Dinge aufgezählt, die Menschen nicht machen können, sondern nur Gott.
Mit so einfachen Worten zeigt uns dieses Lied: Bei allem Können, bei allem
Wissen, ja bei allem Einsatz kommen wir Menschen an unsere Grenzen.
Gott ist der alles machen kann. Gott ist es, der die Welt erschuf. Gott ist
es, der alles wachsen und gedeihen lässt.

Eben das gilt auch für das Reich Gottes. Jesus gebraucht auch hier ein Bild
aus der Natur. Es ist ein einfaches Bild. Doch Jesus verkündet einfache
Wahrheiten, keine komplizierte Lehre. Er spricht über das Reich Gottes.

Dieses Reich Gottes beginnt aus kleinsten Anfängen. Wie aus einem Samenkorn ein Baum entstehen kann, so kann aus dem Aller kleinsten, was wir geben, das Reich Gottes entstehen. Bleiben wir im Bild. Sicher: das Korn muss gesät werden. Es kommt auf den menschlichen Fleiß an. Es kommt darauf an, dass wir tun, was wir tun können. Wer aber schenkt dem kleinen Korn das Wachstum? Gott!

Dieses Bild macht uns Mut. Angesichts der Kriege in der Welt, angesichts der vielen sozialen Ungerechtigkeit, die wir erleben, fragen wir uns: Sind wir Menschen nicht überfordert, diese Welt zu gestalten? Wir scheinen in unser Unglück hineinzurennen. Wir bekommen viele Probleme nicht in den Griff. Wenn ich nur daran denke, was wir alles tun und beachten müssen, damit auch die nachfolgenden Generationen eine bewohnbare Welt vorfinden. Mit dem, was wir können, scheinen wir den Anforderungen nicht gewachsen - oder?

Sicher hat Gott uns diese Welt zur Gestaltung anvertraut. Sicher will er sein Reich bauen. Doch dieses Reich Gottes, die neue Welt, sie ist zuerst das Werk Gottes. Es gibt vieles, was mutlos machen könnte. Doch es gibt sie auch - die Lichtblicke. Es gibt auch die Erfahrung, dass Menschen bestimmt sind von dem Wunsch, diese Welt besser zu gestalten. Dabei ist ihnen bewusst, dass sie niemals das ganze Leid der Welt lösen können. Doch wenn ich dort, wo ich lebe, wo mich Gott hingestellt hat, versuche anders zu leben, dann ist schon viel gewonnen.

So kennen wir sicher die Beispiele, in denen Kinder wie selbstverständlich ihre Eltern unterstützen, wo sie können und wo die Eltern es notwendig haben. Es gibt die Menschen, die sich der Flüchtlinge annehmen. Manche evangelische wie auch katholische Gemeinden bieten Flüchtlingen Kirchenasyl. Um das Beispiel mit der Natur aufzugreifen - es gibt viele Menschen, die ganz konkrete Maßnahmen ergriffen haben, um die Umwelt zu schonen. Sie sehen darin auch einen Auftrag als Christen/innen.

Es müssen nicht immer die moralischen Höchstleistungen sein, die das Reich Gottes schaffen. Es ist auch im Leben des Glaubens möglich, klein anzufangen, hineinzuwachsen in den Glauben. Dieses Hineinwachsen ist dann auch wieder ein Werk Gottes! Gott macht aus dem, was wir geben, wirklich viel.

Wir brauchen auch nicht das ganze Evangelium begriffen zu haben. *Roger Schutz*, der Gründer von Taizè hat den ermutigenden Satz geprägt: „Lebe das vom Evangelium, was du begriffen hast, und sei es noch so wenig!“

Schon das kann die Welt, der Ort, wo ich lebe, das Leben der Menschen, die rechts und links neben mir leben, ein wenig heller und hoffnungsfroher gestalten. Das kleine Korn, von dem Jesus spricht, ist dann ein Wort des Evangeliums, ein Wort, das vom Glauben bestimmt ist.

Vielleicht spüren wir nach Jahren: wir haben so einiges an Einsatz gebracht. Manches mussten wir uns mühevoll erarbeiten. Aber was jetzt entstanden ist, das ist nicht unser Werk allein. Es war keine falsche Bescheidenheit als die Vorsitzende des Clubs Behinderter und ihre Freunde in meinem jetzigen Ort, an dem ich wirke, sagte: „Vieles wäre nicht geschehen, wenn nicht so viele mitgeholfen hätten ...“ Bei der 30-Jahrfeier war auch eine Atmosphäre der Dankbarkeit und der Freude festzustellen. Da ist aus vielen kleinen Körnern, aus vielen kleinen guten Taten etwas Großartiges entstanden. Hier ist viel geschehen, damit Menschen mit einer Behinderung und Menschen ohne Behinderung (beiläufig will ich sagen: ist nicht jeder auf seine eigene Weise behindert - behindert im Herzen?) zusammenfinden, miteinander etwas unternehmen, sich kennen lernen, Hemmungen abgebaut werden. Hier können beide Gruppen voneinander lernen und profitieren. Was ich damit sagen will: auch hier wirkt Gottes Geist, auch hier entsteht ein Stück Reich Gottes, das ja nicht zuerst Essen und Trinken ist, sondern Friede, Freude und Gemeinschaft im Heiligen Geist ist.

Wenn etwas in einer christlichen Gemeinde gelingt, dann ist das sicher auch auf den Einsatz von Menschen zurückzuführen. Doch der Grund und die Ursache ist und bleibt Gott, der das Wachsen und das Reifen bewirkt. Das ist auf der einen Seite entlastend. Es befreit mich vom Druck, etwas bewirken zu müssen, was ich nicht bewirken kann. Viele Eltern machen sich Vorwürfe, wenn ihre Kinder nicht den Weg zum Glauben finden. Eltern können den Grund legen. Die eigenen Kinder haben die Möglichkeit, sich zu entscheiden. Sie sollten hier auf Gott vertrauen, ihre Kinder begleiten.

Wer in der Gemeinde arbeitet, ganz gleich in welcher Aufgabe, sollte wissen: ich bin nur ein Werkzeug Gottes, aber ein ganz wichtiges. Doch Gott baut sein Reich. Ohne diese Einstellung kann ein Priester, ein/e pastorale/r Mitarbeiter/Mitarbeiterin in furchtbar eingebildet werden. Sicher: ich muss mich einsetzen, so gut ich kann und es in meinen Kräften steht. Doch das Ergebnis, das Reich Gottes, das gilt es ganz Gott anzuvertrauen. Ich muss mir das ehrlich immer wieder selbst sagen! Gott stellt sein Reich her. Auf wunderbare Weise.

Wie wunderbar Gott handelt, das zeigt die Lesung aus Ezechiel. Hier wird Gottes Handeln am Baum beschrieben. Nur Gott allein kann das bewirken, nur Gott allein kann den Baum von Grund auf erneuern. Gott schafft eine neue Ordnung. Nach der Zerstörung des Tempels und von Jerusalem führt Gott sein Volk aus der Gefangenschaft. Nur Gott konnte das Volk Israel befreien. Nur Gottes Handeln führt das Volk wieder in die Heimat zurück. Gott arbeitet wie ein guter Gärtner. Er wird den Baum wieder einpflanzen.

Mir geht auf, dass in dem Lied, das ich am Anfang zitiert habe, viel Wahrheit steckt. Wir Menschen können viel. Aber nur, weil Gott es bewirkt. Und eines kann Gott allein auf jeden Fall machen: das Reich Gottes. Gott wirkt, mit uns. Amen.

(P. Jörg Thiemann)

Kurze Stille - Möglichkeit zum Gespräch über die Gedanken

Credo **GI 790** Ich glaube an den Vater

<https://www.youtube.com/watch?v=mmbzn4IMjOA>

1. Ich glaube an den Vater, / den Schöpfer dieser Welt, / der uns mit seiner Liebe / in seinen Händen hält. / Er schuf aus Nichts das Leben, / den Mensch als Frau und Mann, / die Krone seiner Schöpfung. / Ich glaube daran.
2. Ich glaub an Jesus Christus, / der auf die Erde kam, / der Mensch wie wir geworden, / die Sünde auf sich nahm. / Er ist am Kreuz gestorben, / doch brach er neue Bahn, / denn er ist auferstanden. / Ich glaube daran.
3. Ich glaube an den Geist, / den man im Herzen spürt, / der, überall zugegen, / uns Gottes Wege führt. / Er wird die Welt verwandeln / und treibt uns weiter an, / in Gottes Sinn zu handeln. / Ich glaube daran.
4. Ich glaube an Gemeinschaft / mit Gott als Fundament. / Ich glaube an die Liebe, / die einigt, was uns trennt. / Wir werden auferstehen, / wie Christus es getan, / die Schuld wird uns vergeben. / Ich glaube daran.

Lobpreis

Kehrvers: *(GL 141)*

Auf, lasst uns jubeln dem Herrn, vor sein Angesicht kommen mit Dank!
Gott und Schöpfer der ganzen Welt, wir treten vor dich, um dir zu danken.
Denn du hast alles hervorgerufen, was ist, allem, was lebt, hast du deinen Atem eingehaucht. Wunderbar sind deine Werke, o Herr.

Kehrvers:

Auf, lasst uns jubeln dem Herrn, vor sein Angesicht kommen mit Dank!
Das Volk, das du dir erwählt hast, hast du geschützt und genährt,
wie Eltern ihr Kind umsorgen. Wie ein Winzer den Weinstock hegt und
pflegt, hast du es wachsen und groß werden lassen.
Als es sich von dir abwandte, hast du deinen Sohn gesandt, damit er die
Liebe deines Volkes zurückgewinne.

Kehrvers:

Auf, lasst uns jubeln dem Herrn, vor sein Angesicht kommen mit Dank!
Er hat dir aus allen Menschen, die auf seine Stimme hörten, und aus allen,
die dein Wort annahmen, ein neues Volk erworben.
In ihnen keimt und wächst dein Reich. Es treibt große Zweige und bringt
reife Früchte. Die Vögel des Himmels nisten in seinem Schatten.

Kehrvers:

Auf, lasst uns jubeln dem Herrn, vor sein Angesicht kommen mit Dank!
Auch uns hast du berufen, diesem deinem Volk anzugehören, Kinder und
Erben deines Reiches zu sein.
Auch uns nährst und stärkst du mit deinem Wort.
Dafür loben und danken wir dir, mit der ganzen Schöpfung
und mit allen Menschen, die auf dich hören, preisen wir deine Größe.

Loblied

GI 467,1+5+6 Erfreue dich Himmel, erfreue dich
Erde

https://www.youtube.com/watch?v=ca2f6Y_imko

1. Erfreue dich, Himmel, erfreue dich, Erde; / erfreue sich alles,
was fröhlich kann werden.

Kv: Auf Erden hier unten, im Himmel dort oben, / den gütigen Vater,
den wollen wir loben.

5. Ihr Männer und Frauen, ihr Kinder und Greise, / ihr Kleinen und Großen,
einfältig und weise. / *Kv:* ...

6. Erd, Wasser, Luft, Feuer und himmlische Flammen, / ihr Menschen und
Engel, stimmt alle zusammen: / *Kv:* ...

Fürbitten

Herr Jesus Christus, in deinem Leben hast du mitten in der Welt Gottes Maßstäbe verwirklicht. Durch dich durften viele Schwache und Arme spüren, dass sie in Gottes Augen wertvoll sind.

Lass uns das auch heute immer wieder erfahren und hilf uns, unseren kleinen Beitrag zum Reich Gottes auf dieser Erde zu leisten.

Darum bitten wir dich nun:

- Für alle Schwachen, Kranken, Armen, Außenseiter und Benachteiligten unter uns, in unserer Umgebung und in der ganzen Welt.
- Schenke uns Menschen Fantasie, wie wir deine menschenfreundlichen Maßstäbe auf der Erde verwirklichen können.
- Gib uns Mut und Schwung Neues auszuprobieren, auch wenn wir nicht vorhersehen können, was daraus werden wird.
- Öffne unsere Augen für kleine Anfänge, und lass uns sie wertschätzen.
- Lass uns lernen, geduldig zu werden mit dem, was ohne unser Zutun wächst.
- Schenke uns Vertrauen auf dein Wirken: in uns selbst, in unserer Umgebung und in der ganzen Welt.

Herr Jesus Christus, lass unsere kleinen Anfänge wachsen wie ein Senfkorn, damit Menschen heute erfahren, dass du erfülltes Leben für jeden und jede willst. Darum bitten wir dich heute und alle Tage. **A:** Amen.

Vaterunser

Wir beten im Vaterunser: „Dein Reich komme“. Bitten wir mit diesen Worten Jesu, dass die vielen kleinen Samenkörner, aus denen Gottes Reich unter uns groß werden will, wachsen mögen, damit es reale Wirklichkeit in unserer oft von Gott so weit entfernten Welt wird:

A: Vaterunser ...

Lied

Gl 347,4 Der Geist des Herrn erfüllt das All

<https://www.youtube.com/watch?v=gsQq2eeIWMo>

4. Der Geist des Herrn durchweht die Welt / gewaltig und unbändig; /
woh'n sein Feueratem fällt, / wird Gottes Reich lebendig. /
Da schreitet Christus durch die Zeit / in seiner Kirche Pilgerkleid, /
Gott lobend: Halleluja.

Schlussgebet

Am Ende dieses Gottesdienstes, Herr, danken wir dir für dein Wort, für deine Liebe.

Wir gehen neugierig in die neue Woche. Vieles wird alltäglich sein, manches überraschend, einiges ärgerlich.

Begleite uns auf unseren Wegen.

Schenke uns Worte, die helfen, Gedanken, die in das Weite führen, Hoffnungen, die nicht zu beirren sind.

Du fängst immer wieder klein an. Mache uns groß in deiner Liebe.

In Christus, unserem Herrn. **A:** Amen.

Segen

Es segne uns Gott, der Vater, dessen Reich der Liebe schon begonnen hat.

A: Amen.

Es segne uns Gott, der Sohn, der den Menschen Mut für dieses Reich gemacht hat. **A:** Amen.

Es segne uns Gott, der Geist, der uns die Zeichen des Gottesreiches erkennen lässt. **A:** Amen.

Und der Segen des dreieinigen Gottes,
+ des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
begleite uns auf unseren Wegen in das Reich Gottes. **A:** Amen.

Schlusslied

Gl 403, 1-4 Nun danket all und bringet Ehr

<https://www.youtube.com/watch?v=aLLBfkI1jxU>

1. Nun danket all und bringet Ehr, / ihr Menschen in der Welt, /
dem, dessen Lob der Engel Heer / im Himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch und singt mit Schall / Gott, unserm höchsten Gut, /
der seine Wunder überall / und große Dinge tut.

3. Er gebe uns ein fröhlich Herz, / erfrische Geist und Sinn /
und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz / in Meerestiefen hin.

4. Er lasse seinen Frieden ruhn / auf unserm Volk und Land; /
er gebe Glück zu unserm Tun / und Heil zu allem Stand.

Texte, Anregungen: www.predigtforum.com

Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.